Handbuch Logistik  
   
GRAMMER Group

Group Logistics

**Inhaltsverzeichnis**

1 Vorwort 3

2 Information und Kommunikation 4

2.1 Organisation 4

2.2 Auskunft 4

2.3 Veränderungsanzeige 4

2.4 Begriffserklärungen 4

3 Transport 7

3.1 Transportabwicklung 7

3.2 Sonderfrachten 8

3.3 Begleitpapiere (Frachtdokumente) 8

3.4 Temperatur- u. Gefahrguttransporte 8

4 Zollabwicklung 9

4.1 Europa 9

4.2 Standorte von GRAMMER außerhalb Europas 10

4.3 Reklamationsabwicklung 11

5 Verpackung 12

5.1 Grundsätze 12

5.2 Behälter/Verpackungen Europa 15

5.3 Behälter/Verpackungen Übersee 17

5.4 Verpackungsentwicklung/-festlegung 20

5.5 Behälterbeschaffung 20

5.6 Verpackungsüberhänge 20

5.7 Verschrottung und Information zur Inventur 20

5.8 Verpackungsdatenblatt (VDB) 22

5.9 Warenkennzeichnung 23

5.10 Verpackung für Gefahrgut 24

5.11 Kennzeichnung von Gefahrstoffen 24

6 Versorgung 25

6.1 Lieferabsicherung / Liefertreue 25

6.2 Reaktion bei Lieferengpässen 25

6.3 Abrufverfahren 26

6.4 Freigabeverfahren und Wiederbeschaffungszeiten 27

6.5 Mindestbestellmenge 29

6.6 Notfallstrategie 29

7 Logistikqualität 30

8 Logistikkosten 31

8.1 Abgrenzung A-Preis 31

8.2 Abgrenzung B-Preis 31

1. Vorwort

Die Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Ihnen als Lieferant und dem GRAMMER KONZERN, im nachfolgenden GRAMMER genannt, ist die klare Kommunikation und offene Information.

Dies gilt vor allen Dingen, wenn es um so etwas Komplexes wie die Versorgungslogistik zur Sicherstellung unserer Produktion geht. Eine effiziente Montage ist ohne das perfekte Funktionieren der Logistik innerhalb vereinbarter Regeln nicht vorstellbar.

Um diese Ziele für alle Beteiligten zu verdeutlichen und verbindlich zu regeln, haben wir diese, für Sie, in der vorliegenden Richtlinie, „Logistik-Richtlinie des GRAMMER KONZERNS“, zusammengefasst. Diese Richtlinie ist ein wesentlicher Bestandteil unserer vertraglichen Beziehung und kann durch weiterführende, logistische Vereinbarungen (Logistik Vereinbarungen / Logistiklastenheft) ergänzt werden. Änderungen in der Richtlinie behalten wir uns bei Bedarf vor.

Im Sinne einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit werden Prozesse kontinuierlich überprüft. Gegebenenfalls werden auch Audits oder Prozessanalysen beim Lieferanten durchgeführt, um daraus Optimierungen und Einsparungspotentiale abzuleiten. GRAMMER behält sich das Recht vor, erforderliche Änderungen in den Prozessen vorzunehmen.

Sollten sich darüber hinaus Fragen ergeben, sind Sie eingeladen, diese mit unseren Teams zu diskutieren.

1. Information und Kommunikation
   1. Organisation

Für den Lieferprozess sind an GRAMMER jeweils feste Ansprechpartner und deren Vertreter zu benennen, die kompetent und verlässlich Entscheidungen treffen können.

Die Namen sind der GRAMMER – Werkslogistik zu nennen.

* 1. Auskunft

Anfragen/Rückfragen zur Materialverfügbarkeit bzw. Lieferterminen sind vom Lieferanten unverzüglich und verbindlich zu beantworten.

* 1. Veränderungsanzeige

Jede geplante Änderung des Produktionsstandortes oder des Versandwerkes ist unverzüglich dem Commodity Management, der Werkslogistik, der Disposition und der Qualitätssicherung der einzelnen Tochtergesellschaften von GRAMMER bekannt zu geben. GRAMMER hat das Recht, die Änderung abzulehnen. Stimmt GRAMMER der Änderung zu, findet ein gemeinsames Verlagerungsgespräch statt, das durch das Commodity Management koordiniert wird. Um die Verlagerung durchführen zu können, ist ein ausführlicher Ablauf- und Maßnahmenplan anzufertigen und mit GRAMMER abzustimmen. Dabei müssen entsprechende Zeiträume für Vorlaufproduktion, Auditierung des neuen Produktionsstandortes sowie Erstbemusterung vorgesehen werden. GRAMMER dürfen durch die Verlagerung keine Mehrkosten entstehen.

* 1. Begriffserklärungen
     1. Lieferantenportal
        1. Was ist das GRAMMER - Lieferantenportal?

Das GRAMMER - Lieferantenportal bietet GRAMMER und den Lieferanten die Möglichkeit, Informationen auf einfachem Wege, schnell auszutauschen.

Vor allem bei Lieferanten, die derzeit nicht über die gängige EDI - Ausstattung verfügen und deshalb Abrufdaten nicht verarbeiten können, oder geforderte EDI - Nachrichten (wie z.B. Lieferschein - DFÜ) nicht liefern können, ist das GRAMMER - Lieferantenportal gedacht.

GRAMMER will auf diesem Wege dieses informations-technologische Problem beheben und somit GRAMMER, aber auch dem Lieferanten, die Möglichkeit bieten, alle geforderten Informationen zeitnah und in international einheitlicher Form bereitzustellen.

* + - 1. Technische Voraussetzungen

Um mit dem GRAMMER - Lieferantenportal arbeiten zu können benötigt der Lieferant folgende Ausstattung:

* Aktueller Internet - Browser
* Internetzugang
* Adobe Acrobat Reader
  + - 1. Portal - User und Anmeldung

Für die Anmeldung im GRAMMER - Lieferantenportal benötigen Sie einen "Portaluser" und ein Passwort. Der Username wird Ihnen über den zuständigen Sachbearbeiter im Fachbereich Logistik, Herrn Petr Micka zugewiesen (Mail: petr.mick@grammer.com).

Der Zugriff auf das GRAMMER - Lieferantenportal erfolgt unter folgendem Link:

*https://www.grammer.com/supplier-support/logisitcs/*

* + - 1. Weitergehende Informationen

Weitergehende Informationen zum GRAMMER - Lieferantenportal erhalten Sie auf Nachfrage beim zuständigen Sachbearbeiter (s.o.).

* + 1. EDI
       1. Was ist EDI?

EDI (Electronic Data Interchange) ist der elektronische Datenaustausch strukturierter Geschäftsdaten zwischen Geschäftspartnern mittels standardisierter Datenformate.

GRAMMER erwartet von seinen Lieferanten das Erfüllen der gängigen EDI - Standards.

* + - 1. Welche Message - Standards werden bei GRAMMER verarbeitet?

GRAMMER ist fähig, alle gängigen EDI - Formate (VDA, Edifact, Odette, ANSI) zu verarbeiten. Bevorzugt werden allerdings zur Abrufübertragung und zum Empfang von Lieferschein - DFÜ die VDA – Formate.

* + - 1. Ansprechpartner

Bei Rückfragen zum Thema "Lieferantenanbindung" mit EDI können Sie sich jederzeit an unseren Ansprechpartner aus dem Bereich –Group Logistics / SAP – Process – Management,

Herrn Petr Micka (Mail: petr.micka@grammer.com) wenden.

1. Transport
   1. Transportabwicklung

Sofern nicht abweichend vereinbart, werden alle Angebote und Verträge seitens der Lieferanten gemäß den Lieferbedingungen „FCA“ bzw. „DAP/DDP“ (gemäß Incoterms 2020) erstellt bzw. abgeschlossen.

Der Lieferant darf seine Lieferungen bei vereinbarten Abholklauseln nach Incoterms 2020 (z.B. FCA) nur dem von GRAMMER beauftragten Spediteur übergeben. Der von GRAMMER nominierte Spediteur ist vom Lieferanten vor der ersten Lieferung bei GRAMMER (Besteller der Ware) zu erfragen. Der von GRAMMER nominierte Spediteur ist zwingend einzusetzen.

Ist der benannte Lieferort mit dem Produktionswerk des Lieferanten nicht identisch, ist der Lieferant für die Organisation und den Transport bis zum vereinbarten Übergabeort verantwortlich.

Der Lieferant ist zu Teillieferungen von Lieferabrufen nur dann berechtigt, wenn er hierzu die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von GRAMMER besitzt. Bei Nichteinhaltung dieser Verpflichtung trägt der Lieferant alle preislichen und materiellen Risiken, insbesondere die entstehenden Mehrkosten. Die logistischen Kosten im Zusammenhang mit der Einlagerung, Rücksendung von zu viel gelieferter Ware bzw. nicht genehmigter Vorablieferung gehen zu Lasten des Lieferanten. In Engpasssituationen werden die Kosten vom Verursacher getragen.

* + 1. Anmeldung (Avisierung) und Verladung beim Lieferanten

Wird der Transport von GRAMMER organisiert und bezahlt, so müssen die dem beauftragten Spediteur angemeldeten Mengen verladen werden. „Ausfallfracht“ (=bestellter Laderaum, der am Verladetag nicht benötigt wird) kann direkt durch den Spediteur zu Lasten des Lieferanten verrechnet werden.

Die Anmeldung der Warenabholung beim Spediteur erfolgt spätestens zu der mit dem betreffenden Spediteur getroffenen Vereinbarungen. Wie die Avisierung beim Spediteur zu erfolgen hat, muss in Abstimmung mit dem jeweiligen Werk und dem Lieferanten vereinbart werden.

Für FCL, LCL – Sendungen (Seefrachtcontainer, Seefrachtstückgut) oder Luftfrachtsendungen gelten die von GRAMMER vorgeschriebenen und vom Spediteur angegebenen Avisierungsanweisungen (Bookinginfo ocean for shippers / Mappings).

Bei durch den Lieferanten verursachten Mehr- oder Minderlieferungen, die zu zusätzlichen Kosten führen, können diese entweder von GRAMMER oder vom Spediteur direkt in Rechnung gestellt werden.

Die angemeldeten Mengen sind entsprechend dem Logistiklastenheft bzw. der Verpackungsvorschrift von GRAMMER für den Transport geeignet zu verpacken, auf geeignete Fahrzeuge zu verladen und durch den Verlader beförderungssicher zu laden, zu stauen und zu befestigen. Die Vorschriften zur ordnungsgemäßen Ladungssicherung sind zu beachten.

Die Verladung erfolgt unter Berücksichtigung von Qualitäts- und Sicherheitsaspekten. Die Waren müssen ordnungsgemäß verpackt und gestapelt sein, beschädigungsfrei ankommen und einfach entnommen werden können.

Die Ware muss termingerecht bereitgestellt bzw. geliefert werden. Zu diesem Zeitpunkt muss gleichzeitig eine Anlieferung von Leergut möglich sein. GRAMMER und Lieferant verpflichten sich, die Lkws gemäß festgelegter Lieferbedingung zügig zu be- bzw. entladen. Treten Lade- und Wartezeiten ein, welche die individuell geregelten Vereinbarungen überschreiten gehen entstehende Mehrkosten zu Lasten des Verursachers.

Bei Nichteinhaltung der definierten Übernahme/Wartezeiten ist durch den Lieferanten auf Eigeninitiative und eigene Rechnung eine Sonderfahrt zu organisieren und termingerecht abzuwickeln, um Anschlusstermine bzw. Anliefertermine nicht zu gefährden.

* 1. Sonderfrachten

Notwendige Sonderfrachten sind zwischen den Beteiligten abzustimmen. Um unnötige Kosten zu vermeiden, hat eine Abstimmung über die mindestens zu versendenden Mengen zu erfolgen. Sonderfrachten, die vom Lieferanten verursacht werden, sind auch von diesem zu organisieren und zu bezahlen.

Sonderfrachten, die von GRAMMER verursacht wurden, werden auch von GRAMMER bezahlt. Der Lieferant hat hierbei einen von GRAMMER ausgewählten Dienstleister zu beauftragen. Sollte dies nicht möglich sein, so müssen die anfallenden Kosten zwischen Lieferant und dem betroffenen GRAMMER- Standort abgestimmt und schriftlich fixiert werden.

* 1. Begleitpapiere (Frachtdokumente)

Es sind die länderspezifischen Mindestanforderungen für das Mitführen von Begleitpapieren einzuhalten.

GRAMMER- Anforderungen:

* Frachtbrief nach VDA4922
* DFÜ - Warenbegleitschein nach VDA4912
* Zollpapiere (bei Bedarf)

Außerdem ist eine Übermittlung eines elektronischen Lieferavises via EDI (EDI = Electronic Data Interchange) nach VDA 4913 zwingend erforderlich.

Sollte der Lieferant nicht EDI - fähig sein, muss das Avis durch den Lieferanten durch das GRAMMER - Lieferantenportal angelegt werden.

* 1. Temperatur- u. Gefahrguttransporte

Die Vorschriften für den Transport von temperaturgeführten und Gefahrguttransporten sind zu beachten. Der Lieferant haftet für alle aus der Nichtbeachtung von gesetzlichen Vorschriften entstandenen Schäden.

Der Lieferant ist als sog. „Inverkehrbringer“ von Gefahrengut für die Einstufung/Klassifizierung, zulässige Beförderungsart und Beförderungserlaubnis verantwortlich.

Der Lieferant hat als Verlader bzw. Absender die anwendbaren Vorschriften für Gefahrguttransporte zu beachten. Für den Transport sind ausschließlich bauartgeprüfte, zugelassene und von GRAMMER freigegebene Verpackungen zu verwenden. Erforderliche Datenblätter, Zulassungsbescheide etc. sind dem Transporteur rechtzeitig vor Versand zur Verfügung zu stellen.

1. Zollabwicklung

Die Exportfreimachung obliegt dem Lieferanten. Alle für den grenzüberschreitenden Verkehr benötigten Papiere und Dokumente (vor allem Präferenznachweise) müssen vom Lieferanten auf dessen Kosten erbracht und GRAMMER zugänglich gemacht werden.

Treten zum Thema Zoll Fragen oder Probleme auf, so ist der Lieferant verpflichtet, sie, sofern möglich, bereits vor Abholung der Lieferung mit der Abteilung Zoll im GRAMMER -Anlieferwerk zu klären.

Für alle Folgen – insbesondere bei Steuer- und Zollforderungen, einschließlich evtl. Konsequenzen aus Verfahren nach der Abgabenordnung und sonstiger Vorschriften – die uns aus einer, von Ihnen fehlerhaft ausgestellte Erklärung entstehen, behalten wir uns Regressforderungen gegen Sie vor.

* 1. Europa
     1. Mitgliedsstaaten der Europäischen Union

Lieferanten aus diesen Staaten sind verpflichtet, bei innergemeinschaftlichen Lieferungen die Umsatzsteuer-Ident.-nummer anzugeben. Weiterhin ist die Abgabe einer Langzeit-Lieferantenerklärung nach VO (EG) 1207/2001, in einigen Teilen geändert durch die [VO (EG) 1617/2006](http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/site/de/oj/2006/l_300/l_30020061031de00050008.pdf), zwingend erforderlich. Die Anforderung erfolgt separat durch die Abteilung Zentrale Zollabwicklung der GRAMMER AG, Postfach 1454, 92204 Amberg.

* + 1. Europäische Länder mit Präferenzverkehr im Handel mit der EU (Schweiz, Norwegen, Liechtenstein, Island, Kroatien, Färöer, Mazedonien)

Neben den Unterlagen Frachtbrief, Lieferschein und Handelsrechnung (Original unterschrieben und abgestempelt) gibt es im Warenverkehr mit den genannten Ländern noch die Möglichkeit der Präferenzgewährung (EUR.1, Ursprungserklärung auf der Rechnung). Grundlage für die Ausstellung eines Präferenznachweises ist bei Lieferanten aus der EU eine Langzeit-Lieferantenerklärung bzw. ein Präferenznachweis (EUR.1, Ursprungserklärung auf der Rechnung).

* + 1. Europäische Länder ohne Präferenzverkehr

Für Lieferungen in alle übrigen Europäischen Länder können weitere Dokumente erforderlich sein: Ursprungszeugnis IHK, UZ Form A

* + 1. Türkei

Für EGKS-Waren (Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl) benötigt der Kunde in der Türkei ein EUR.1, welches vom Lieferanten auszustellen ist.

Für Waren mit der Stat. Warennummer des Kapitels 8302 - worunter bei GRAMMER Stoßdämpfer fallen, benötigt man für den Import in der Türkei ein IHK-Ursprungszeugnis. Dies ist zu tun, um den Import von Produkten aus China verstärkt zu kontrollieren.

Die Warenverkehrsbescheinigung ATR (bescheinigt, dass sich die Waren zum Zeitpunkt der Ausfuhr aus dem freien Verkehr des Ausfuhrlandes stammen) oder die EUR.1 für die genannten Produkte ist zusammen mit dem Lieferschein und der Rechnung zu erstellen.

Die Sendung dieser Dokumente vorab per Email erleichtert dem Geschäftspartner in der Türkei die zu treffenden Vorbereitungen zur Einfuhr der Ware. Ebenso ist es wichtig, dass dieses ATR auch für Sendungen vom türkischen Geschäftspartner nach Deutschland vorliegt, um die Waren zollfrei importieren zu können.

* 1. Standorte von GRAMMER außerhalb Europas

Vorschriften für Lieferungen in Länder mit GRAMMER-Standorten außerhalb Europas (neben Handelsrechnung (Original unterschrieben und abgestempelt), Packliste und Frachtbrief):

**USA**

NAFTA-Ursprungszeugnis (bei Lieferungen aus Mexiko oder Canada), Ursprungszeugnis, Zollbürgschaft

**Mexiko**

EUR.1, Ursprungszeugnis, NAFTA-Ursprungszeugnis (bei Lieferungen aus den USA oder Canada), Nachweis für Holzverpackungen (Pflanzengesundheitszeugnis)

**Argentinien**

Ursprungszeugnis, TAX Payer Registration Code Number (CUIT), Import-Zollerklärung, Nachweis für Holzverpackungen (Pflanzengesundheitszeugnis)

**Brasilien**

Unterschriebene (mit blauer Tinte) originale Handelsrechnung, Ursprungszeugnis, Import-Lizenz

**China**

Importlizenz wenn gefordert, CCC-Zertifizierung bei zeritfizierungspflichtigen Produkten

**Japan**

Ursprungszeugnis

**Indien**

Einfuhrerklärung, Herkunftsbescheinigung

* 1. Reklamationsabwicklung

Die Reklamationsabwicklung (Zoll) für Rückware obliegt dem Lieferanten, der diese in Abstimmung mit GRAMMER durchführt. Transportkosten für Reklamationsware müssen vom Lieferanten übernommen werden.

1. Verpackung
   1. Grundsätze

Der Lieferant hat sicherzustellen, dass seine Ware so verpackt wird, dass sie in der vereinbarten Qualität und der korrekten Kennzeichnung in die Fertigungsprozesse des Bestellers einfließen kann.

Verpackungen sind unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten zu planen.

Ziel ist es, Mehrwegverpackungen einzusetzen und den Anteil an Einwegverpackungen auf ein Minimum zu reduzieren.

* Die Kennzeichnung der Außenbehälter, Kleinladungsträger und Paletten hat nach VDA4902 zu erfolgen.

Bei Mischverpackungen ist ein Masterlabel einzusetzen. Bei Lieferungen nach USA / Mexiko ist ein B10 – Label (nach AIAG-Standard) einzusetzen. In anderen Ländern werden die aktuellen örtlichen Standards verwendet. Vorrangig gelten aber die Vereinbarungen die im Verpackungsdatenblatt hinterlegt sind.

* Einzelverpackungen, Behältertypen, Stückzahl, etc. siehe Punkt 4.2und Verpackungsdatenblatt Punkt 4.9
* Ladehilfsmittel dürfen keine Überstände aufweisen.
* Bei der Anlieferung in Mehrwegverpackungen ist auf dem Lieferschein/ Frachtbrief/ optional Ladehilfsmittelbegleitschein die angelieferte Behältermenge pro Behältertyp anzugeben.

Der GRAMMER AG sind Verpackungsumstellungen jedoch vorbehalten.

GRAMMER weist im Besonderen darauf hin, dass die Inhalte dieser Richtlinie die ausführende Person/Stelle nicht von der Haftung für Schäden entbindet, wie z. B. durch mangelhafte Verpackung oder ungenügenden Korrosionsschutz.

Bei Nichteinhaltung der geltenden Verpackungsvorschriften werden die dadurch entstehenden Kosten an den Lieferanten weiterbelastet.

* + 1. Abkürzungsverzeichnis

|  |  |
| --- | --- |
| KLT | Kleinladungsträger |
| LT | Ladungsträger |
| EWC- M (N; H) | Einwegcontainer- Mittel (Niedrig; Hoch) |
| SWC | Schwergutcontainer |
| E4 Kart/Pal | 4 Einzelkartonagen auf Palette |
| LP- Zuschnitt | Luftpolsterfolie- Zuschnitt |
| LP- Beutel | Luftpolsterfolie- Beutel |
| PE- Beutel | Polyethylen- Beutel |
| PP- Klebeband | Polypropylen- Klebeband |
| JAC ETIKETTE | Etiketten (Selbstklebeetiketten) |
| WP | Wellpappe |
| MF- Behälter | Multi-Funktionsbehälter |
| VHB/Log.HB | Verpackungshandbuch/Logistikhandbuch |
| GP | Graupappe |
| EPP | Extrodiertes Polypropylen |
| ABS | Acrylnitril-Butyl-Styrol |
| VSE | Versandeinheit |
| EURO-PAL | Pool-Flachpalette aus Holz nach UIC 435-2 |

* + 1. Begriffserklärungen

In den nachfolgenden Kapiteln werden verschiedene Begriffe aus dem Verpackungsmanagement verwendet. Die nachfolgend aufgeführten Begriffserklärungen sollen zu deren Verständnis beitragen.

* **Transportmittel / Packmittel / Ladungsträger**Transportmittel / Packmittel / Ladungsträger sind aus unterschiedlichen Materialien (z.B. Metall, Kunststoff, Holz, Karton) hergestellte Behältnisse (z.B. Behälter, Kiste, Schachtel) in denen Teile transportiert, gelagert und vor Beschädigung geschützt werden.

**Universell**universelle Transport- /Packmittel sind für alle Lieferteile, mit Ausnahme von Lieferteilen mit spezieller Geometrie, verwendbar.

* **Speziell**Extra für eine besondere Geometrie des Lieferteils gefertigtes Transport-/Packmittel.
* **Packhilfsmittel**Packhilfsmittel ist das Zubehör, das neben dem Verschließen der Transport-/Packmittel auch zum Schutz des Packgutes dient (z.B. Stretchfolie, Rostschutzpapier, Umreifungsband).
* **Verpackung**Verpackung ist die Kombination von Transport-/Packmittel und Packhilfsmittel.
* **Packstück/Versandeinheit (VSE)**Ein Packstück bzw. eine VSE ist die Gesamtheit aller Transport-/Packmittel und Packhilfsmittel die bei Anlieferung als eine Einheit zu sehen sind. Beispiele für Packstücke/VSE sind die Kombinationen aus:
* Palette (EURO-PAL.), Behälter (KLT), Deckel (KLT- Deckel) und Formeinlage/Werkstückträger

oder

* Gitterbox, Werkstückträger und Packhilfsmittel

**Beispielhafte Darstellung eines Packstückes/Versandeinheit (VSE)**



Europalette (1x)

KLT-6280 (12x)

KLT-Deckel (1x)

* **Einwegverpackung**Die Die Einwegverpackung ist eine Verpackung, die für den einmaligen Gebrauch bestimmt ist, d.h. nicht mehr wieder verwendet wird. Nach Gebrauch wird sie der stofflichen Verwertung zugeführt. Sofern nicht anders vereinbart, trägt der Lieferant die Entsorgungskosten.
* **Mehrwegverpackung**

Die Mehrwegverpackung ist eine Verpackung die mehrmalig verwendet werden kann. Nach Gebrauch wird sie zurückgeführt und bleibt dem Verpackungskreislauf erhalten.

* **Ladung**

Eine Ladung stellt die Gesamtheit aller Packstücke/Versandeinheiten (VSE) dar.

* 1. Behälter/Verpackungen Europa
     1. Standard/Universal

|  |  |
| --- | --- |
| **Pool-Flachpaletten aus Holz nach UIC 435-2**  Abmessung: 1200 x 800 x 144 mm  Gewicht: 25 Kg  Erkennungsmerkmale: Zeichen „DB“, „EUR“ |  |
| **Pool-Gitterboxpaletten aus Stahl nach UIC 435-3**  Innenmaß: 1200 x 800 x 780 mm  Außenmaß: 1240 x 835 x 970 mm  Gewicht: 85 Kg  Erkennungsmerkmale: Zeichen „DB“, „EUR“ |  |
| **Kleinladungsträger KLT 6428, Farbe blau**  Nennmaß: 600 x 400 x 280 mm  Innenmaß: 532 x 346 x 231 mm  Außenmaß: 594 x 396 x 280 mm  Gewicht: 4,4 Kg |  |
| **Kleinladungsträger L-KLT 6280, signalblau RAL 5005,**  **mit Bodenlöchern**  Nennmaß: 600 x 400 x 280 mm  Innenmaß: 541 x 360 x 261 mm  Außenmaß: 594 x 396 x 280 mm  Gewicht: 2,5 Kg |  |
| **KTP 114777**  Innenmaß: 1170 x 770 x 755 mm  Außenmaß: 1230 x 830 x 945 mm  Gesamtgewicht: 36 Kg  Palettengewicht: 17 Kg  Deckelgewicht: 8,5 Kg  Max. Nutzlast: 250 Kg  Stapelfaktor: 1 + 4  Rückführung leer: 1 : 4,5 |  |
| **KTP 114888**  Innenmaß: 1140 x 945 x 815 mm  Außenmaß: 1200 x 1000x 990 mm  Gesamtgewicht: 39 Kg  Palettengewicht: 18,5 Kg  Deckelgewicht: 9 Kg  Max. Nutzlast: 250 Kg  Stapelfaktor: 1 + 5  Rückführung leer: 1 : 4,5 |  |

* + 1. Beispiele für GRAMMER Spezialverpackungen
* Tiefziehgefache
* EPP – Behälter
* Rahmengefache
* Transportgestell aus Stahl

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  |  |  |

|  |  |
| --- | --- |
|  |  |

* 1. Behälter/Verpackungen Übersee
     1. Behälter/Verpackungen USA/Mexico

|  |  |
| --- | --- |
| **HKP-Ring 4731019**  Abmessung: 1220 x 810 x 490 mm  in Zoll: 47.5 x 31.5 x 19“  Material: 8mm Polypropylen  Farbe: blau mit weißem Grammer Logo  Verwendung: Queretaro, Lear, Grammer, Fehrer |  |
| **HKP-Ring 4731040**  Abmessung: 1210 x 800 x 1070 mm  in Zoll: 47 x 31 x 41.5“  Material: 8mm Polypropylen  Farbe: blau  Verwendung: Fehrer, McKechnie |  |
| **Kleinladungsträger KLT 241514**  Abmessung: 620 x 390 x 360 mm  in Zoll: 24 x 15 x 14“  Material: Polyethylen  Farbe: grau  Verwendung: Tetla, Seeber |  |
| **Kleinladungsträger faltbar mit Deckel KLT 2415147**  Abmessung: 620 x 390 x 380 mm  in Zoll: 24 x 15 x 14.7“  Material: Polyethylen  Farbe: grau  Verwendung: Tetla |  |
| **Kunststoffpalette/Deckel 3248007**  Abmessung: 820 x 1220 x 180 mm  in Zoll: 32 x 48 x 7“  Material: Polypropylen  Farbe: grau oder schwarz mit blauem Streifen  Verwendung: Mehrweg |  |

* + 1. Behälter/Verpackungen China

|  |  |
| --- | --- |
| **Kleinladungsträger KLT, Farbe grau**  Außenmaß: 800 x 600 x 280 mm  Innenmaß: 754 x 554 x 265 mm  Material: Polypropylen |  |
| **HKP-Behälter, Farbe blau**  Außenmaß: 800 x 600 x 320 mm  Innenmaß: 754 x 554 x 286 mm  Material: Polypropylen |  |
| **Stahlcontainer für FAW/VW, Farbe blau**  Abmessung: 1380 x 1120 x 760 mm  Material: Stahl |  |
| **Kleinladungsträger KLT, Farbe blau**  Außenmaß: 600 x 400 x 280 mm  Innenmaß: 541 x 360 x 261 mm  Material: Polypropylen |  |
| **Kunststoffpalette, Farbe blau**  Abmessung: 1200 x 800 x 150 mm  Material: Polypropylen |  |

* + 1. Behälter/Verpackungen bei Versand per Schiff /Flugzeug

**Seeversand:**

Beim Versand per Schiff werden im Regelfall 20“ und 40“ Container verwendet, die extremen Witterungs- und Kräfteeinflüssen ausgesetzt sind. Weiterhin weichen die Abmessung der Seecontainer von den Europäischen Normmaßen ab. Bei der Verpackungsauswahl ist deshalb auf entsprechende Qualität der Verpackung zu achten und die Abmessung der Versandeinheit auf die Containerinnenmaße optimal abzustimmen.

**Lufttransport:**

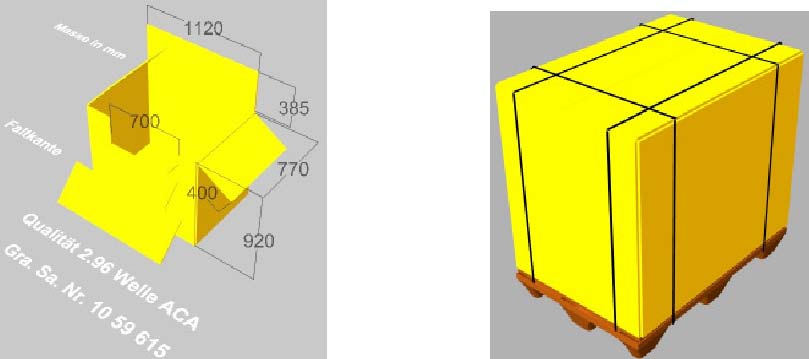
Beispiel Übersee-Verpackung Einweg:

nassfest verleimter Überseekarton, Innenmaß 1120 x 770 x 920 mm

Holzpalette nach IPPC und ISPM 15 Standard, Abmessung 1140 x 760 x 135 mm

4-fach Umreifung !

Innenauskleidung mit Seitenfaltensack !



Lieferanten bekommen die Bezugsquellen für Standardüberseeverpackungen von GRAMMER, sofern erwünscht, genannt.

Für einige Länder (z.B. China, Mexiko, USA, Türkei) existieren besondere Vorschriften über die Einfuhr von Holzverpackungen (IPPC Standards nach ISPM 15). Für Sendungen an diese Orte dürfen deshalb nur speziell behandelte Hölzer verwendet werden. Die rechtlichen Grundlagen des Empfängerlandes sind vom Lieferanten zu beachten.

Holzverpackungen wie Packkisten, Kästen, Verschläge, Trommeln, Paletten, etc. sind nur zulässig, wenn sie u.a. nachfolgende Bedingungen erfüllen:

* frei von Rinde
* Hitzebehandlung, Begasung mit Methylbromid
* Vorlage eines amtlichen Pflanzengesundheitszeugnisses, das auch als Nachweis für die Behandlung ausgestellt wurde.
* eine Markierung auf der Verpackung mit Angaben zu „Behandlungsmethode“, „Behandlungsort“, „Kodierung behandelnden Betrieb“
* eine Erklärung für Nichtholzverpackungen
* Bei Holzverpackungen, die die genannten Vorschriften nicht erfüllen, werden die Kosten für Umpacken und / bzw. Behandlung dem Lieferanten in Rechnung gestellt.
* Aktuelle Informationen zu IPPC Standards nach ISPM 15 sind im Internet unter [**www.bba.bund.de**](http://www.bba.bund.de) zu finden.
  1. Verpackungsentwicklung/-festlegung

Die Entwicklung und Definition der Innen- und Außenverpackung erfolgt durch den Lieferanten in Absprache mit GRAMMER-Logistikplanung in der Werkslogistik gemäß Qualitäts-, Technik- und Logistikanforderungen. Die Teile sind sortenrein zu verpacken, d.h. eine Teilenummer pro definiertes Transportmittel. Davon abweichende Vereinbarungen müssen zwischen dem Lieferanten und GRAMMER definiert werden (Set-Bildung, satzweise Verpackung, usw.).

Zur Erfüllung der genannten Anforderung ist es erforderlich, für jedes Produkt die Verpackung festzulegen. Die Festlegung erfolgt zwischen Lieferant und GRAMMER und wird im Verpackungsdatenblatt festgehalten. Hier werden ausgehend von der Produktgeometrie und dem Bedarf auch insbesondere logistische, qualitätsrelevante und materialflusstechnische Aspekte berücksichtigt.

Die Werkslogistikplanung GRAMMER ist Ansprechpartner für die Behältertechnik und deren Festlegung. Nach Vorstellung eines Musters bzw. einer erfolgreichen Durchführung eines Verpackungsversuches durch den Lieferanten wird in Abstimmung mit der Qualitätsplanung GRAMMER und des Lieferanten über die endgültige Verpackung entschieden. Diese wird in einem Verpackungsdatenblatt schriftlich fixiert (siehe Anlage).

Bei der Bereitstellung der Waren in Transportmitteln ist zu beachten, dass die Behälter mit dem definierten Behälterfüllgrad (lt. Verpackungsdatenblatt) und in Originalzustand angeliefert werden. Die Umlaufbestände der Verpackungen sind am Beginn der Lieferbeziehung zwischen Logistik GRAMMER und Logistik-Lieferant zu definieren und festzulegen. Die Bedarfsrechnung je Lieferant wird auf Sachnummernbasis durchgeführt und berücksichtigt die von GRAMMER genannten Planzahlen, die Lieferfrequenz sowie die notwendigen Umlauftage.

* 1. Behälterbeschaffung

Die Beschaffung der Ladungsträger wird durch GRAMMER festgelegt und im Logistiklastenheft geregelt.

* 1. Verpackungsüberhänge

Laufen Projekte bzw. Lieferumfänge aus, ist der Lieferant verpflichtet, Überhänge an Verpackung, die Eigentum von GRAMMER sind, bei der zuständigen Leergutdisposition und Verpackungsplanung des jeweiligen GRAMMER Werkes schriftlich anzumelden. GRAMMER ist berechtigt, jegliche Verpackung für diesen Lieferumfang kostenfrei zu übernehmen.

* 1. Verschrottung und Information zur Inventur

Verpackung darf, aus Inventurgründen, nur nach schriftlicher Freigabe der zuständigen Leergutdisposition und Verpackungsplanung von GRAMMER verschrottet/ vernichtet werden. Diese Regelung ist unabhängig vom Eigentumsverhältnis oder Besitz der Verpackung.

* + 1. Leihgut

Die sich im Eigentum von GRAMMER befindlichen Ladungsträger werden lediglich für den Lieferantenkreislauf GRAMMER zur Verfügung gestellt. Inhouse Bedarfe beim Lieferanten sind hier nicht berücksichtigt!

* + 1. Leihgutbehandlung

Wiederanschaffungs-, Reparatur- bzw. Reinigungskosten beschädigter und/oder verschmutzter Behälter und Verpackungsmaterialien werden, soweit Eigentum von GRAMMER, dem Lieferanten nach dem Verursacherprinzip in Rechnung gestellt

* + 1. Kontenführung und –abgleich

Der Lieferant ist verpflichtet während der Belieferungszeit für Mehrwegverpackungen laufend Behälterkonten zu führen. Zur lückenlosen Bestandsführung sind Verpackungsdaten auf Lieferscheinen unbedingt als separate Position aufzuführen. Zu festgelegten Stichtagen werden die Bestandsdaten dem Lieferanten zur Abstimmung übermittelt. Erfolgt innerhalb von 10 Arbeitstagen nach Eingang kein Widerspruch, so gelten die durch GRAMMER mitgeteilten Bestände als anerkannt. Auf Anfrage hat der Lieferant seinen Kontostand jederzeit unverzüglich mitzuteilen.

* + - 1. Leihgutabwicklung mit SAP-geführten GRAMMER Werken

Die Leihgutkontoführung kann für alle tauschfähigen Verpackungen über das SAP Leihgutmanagement durchgeführt werden. Die Kontoauszüge stehen dem Lieferanten zu einem festgelegten Stichtag im GRAMMER Lieferantenportal zur Verfügung. Der Lieferant ist verpflichtet, diese Kontoauszüge einzusehen und wie vorgegeben mit GRAMMER abzustimmen. Erfolgt innerhalb von 10 Arbeitstagen nach Einstellung in das GRAMMER Lieferantenportal kein Widerspruch, so gelten die durch GRAMMER mitgeteilten Bestände als anerkannt.

Der Zugang zum GRAMMER Lieferantenportal erfolgt über**: https://www.grammer.com/supplier-support/logisitcs/**

* 1. Verpackungsdatenblatt (VDB)

Die Verpackungsdatenblätter werden in SAP erstellt und sind für den Lieferanten über das Lieferantenportal jederzeit einsehbar. Für jede Materialnummer muss ein separates Verpackungsdatenblatt vorhanden sein.

Zur Bearbeitung bzw. Anzeige der Verpackungsdatenblätter in SAP erhält der Lieferant einen Zugang zum Lieferantenportal und eine detaillierte Schulungsunterlage zum Umgang mit dem Lieferantenportal, sowie einer Beschreibung der einzelnen Funktionen. Die jeweils aktuelle Version des Verpackungsdatenblattes ist online verfügbar.

Der Lieferant ist verpflichtet, die im gültigen Verpackungsdatenblatt beschriebene Verpackung einzusetzen.

Ältere, bestehende Verpackungsdatenblätter, die nicht in SAP hinterlegt sind, behalten weiterhin ihre Gültigkeit.

* 1. Warenkennzeichnung

Jede Verpackungseinheit muss mit einem Label gemäß VDA 4902 der aktuellen Version bzw. den kompatiblen Warenanhängern der Systeme ODETTE bzw. AIAG (Übersee), ausgezeichnet sein. Anzahl und Position der Warenanhänger ist zwischen dem Lieferanten und GRAMMER abzustimmen.

Der Beleg muss die folgenden Daten enthalten:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Nr. | Feldname/Datenelement | Muss/  Kann | Barcode | Bemerkung |
| 1 | Warenempfänger kurz | M |  |  |
| 2 | Abladestelle | M |  |  |
| 3 | Lieferscheinnummer | M | Ja |  |
| 4 | Lieferantenanschrift kurz | M |  |  |
| 5 | Gewicht Netto | M |  |  |
| 6 | Gewicht Brutto | M |  |  |
| 7 | Anzahl Packstücke | M |  |  |
| 8 | Sachnummer Kunde | M 2) | Ja |  |
| 9 | Füllmenge (im Packstück) | M | Ja |  |
| 10 | Bezeichnung, Lieferung, Leistung | M |  |  |
| 11.1 | Sachnummer Lieferant | K |  |  |
| 11.2 | Verpackungssachnummer | K |  |  |
| 12 | Lieferantennummer | M | Ja |  |
| 13 | Datum | M 1) |  |  |
| 14 | Änderungsstand  Konstruktionstand | M 1) |  |  |
| 15 | Packstücknummer | M 1) | Ja |  |
| 16 | Chargennummer | M 1) | Ja | Bei chargenpflichtigen Teilen |
| 17 | Lieferantenanschrift lang | M 1) |  |  |

1) Von der VDA-Empfehlung 4902 Version 4 (oder nachfolgende Version abweichende Forderungen der GRAMMER AG)

2) Bei Anlieferung mehrerer Sachnummern auf einem Packstück dieses Feld mit dem Vermerk „Mischsendung“ zu kennzeichnen.

Abweichungen zu der o.g. Festlegung sind zwischen Lieferant und GRAMMER zu vereinbaren.

Die Felder Lieferscheinnummer, Sachnummer Kunde, Füllmenge und Lieferantennummer sind zusätzlich als Barcode (Code 39) anzudrucken. Dabei muss vor dem eigentlichen Barcodeinhalt eine Barcode-Kennung vorangesetzt werden (Prefix). Dabei sind folgende Barcode-Kennungen zu verwenden:

|  |  |
| --- | --- |
| **Datenelement** | **Barcode-Kennung** |
| Lieferscheinnummer | N |
| Sachnummer Kunde | P |
| Füllmenge | Q |
| Lieferantennummer | V |
| Chargen-Nummer | H |
| Single Label | S |
| Master Label | M |
| Mixed Label | G |

Der Warenanhänger muss von außen gut sichtbar angebracht sein und darf die Außenkontur der Verpackung nicht überschreiten und sich nicht gegenseitig überdecken. Die Beschaffenheit des Anhängers und die Anbringung sind so zu wählen, dass der Warenanhänger am Anlieferort maschinell und manuell lesbar ist. Der Warenanhänger ist so zu befestigen, dass er bei normalem Handling und Transport nicht verloren geht.

Elemente der Ladeeinheitensicherung (Umreifungsbänder) dürfen die Lesbarkeit des Warenanhängers nicht behindern.

Zusätzliche Warenanhänger dürfen nur Informationen für den Abnehmer / Transporteur (z.B. Änderungshinweis, Gefahrgutkennzeichnung, Sicherheitshinweise) beinhalten. Diese sind so anzubringen, dass sie die Außenkontur der Verpackung nicht überschreiten. Alte Warenanhänger sowie Befestigungselemente (z.B. Clips, Drähte) sind zu entfernen.

Bei Mehrwegbehältern ist keine vollflächige Verklebung zu verwenden.

* 1. Verpackung für Gefahrgut
     1. Allgemeines

Gefahrgut ist der Begriff für alle Stoffe und Zubereitungen, die gemäß der Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) und den relevanten EU-Richtlinien (z.B. 67/548/EWG und 1999/45/EG) bzw. deren Umsetzungen in nationales Recht nach Gefährdungspotential eingestuft werden und wegen ihrer gefährlichen Eigenschaften zu kennzeichnen sind. In Nicht EU-Ländern sind die jeweils gültigen landeseigenen Vorschriften zu beachten.

Die Regelungen verfolgen den Grundsatz, Mensch und Umwelt zu schützen, und einen für den Menschen wichtigen Hinweis auf Gefahrstoffe zu geben.

* 1. Kennzeichnung von Gefahrstoffen

Verantwortlich für die vorschriftsmäßige Kennzeichnung und Etikettierung von Gefahrgütern ist der Versender.

1. Versorgung
   1. Lieferabsicherung / Liefertreue

Der Lieferant sichert fristgerechte Lieferungen im Rahmen der vereinbarten Bereitstellungs- und Lieferzeiten zu. Die jeweils vorgegebenen Mengen und Termine sind in jedem Fall, unabhängig von gesetzlichen und kirchlichen Feiertagen und landesspezifischen Einschränkungen, einzuhalten.

Sind zur Einhaltung dieser Forderung Sicherheitsbestände notwendig, werden diese in Art und Umfang vom Lieferanten eigenverantwortlich festgelegt.

Eine Belieferung nach dem FiFo (First in – First out) Prinzip aus eventuellen Sicherheitsbeständen über die gesamte Lieferkette muss gewährleistet sein.

Der Lieferant ist zu Teillieferungen und Lieferungen vor Fälligkeitstermin laut Lieferplan nur mit vorheriger, schriftlicher Zustimmung des zuständigen Disponenten von GRAMMER und bei Übernahme von Mehrkosten durch den Lieferanten berechtigt.

Es wird eine Termintreue von 100% erwartet. Der Lieferant haftet im Falle einer verspäteten Lieferung für alle bei GRAMMER entstehenden Schäden.

GRAMMER führt quartalsweise eine logistische Bewertung der Lieferanten durch. Hierbei werden Kennzahlen ermittelt, die das Lieferverhalten beschreiben. Die logistischen Kennzahlen fließen in ein gesamtheitliches Bewertungssystem des Einkaufs ein und werden bei der nächsten Lieferantenauswahl berücksichtigt.

* 1. Reaktion bei Lieferengpässen

Bei Lieferschwierigkeiten ist der in dem betreffenden GRAMMER-Werk zuständige Disponent unaufgefordert proaktiv zu informieren. Der Lieferant hat in dem Zusammenhang Abstellmaßnahmen und verbindliche Anschlusstermine zu nennen. Dies entbindet den Lieferanten nicht von seiner Haftung für alle aufgrund von Verzug entstehenden Schäden.

Jeder zu erwartende Lieferengpass, der Termin- oder Mengenauswirkung zur Folge hat, ist unverzüglich dem zuständigen Disponenten mitzuteilen. Dies ist im Einzelnen wie folgt geregelt:

* Bei Abrufveränderung im Langfristbereich (> 3 Monate vor Anliefertermin) innerhalb von 14 Tagen.
* Bei Abrufveränderung im Mittelfristbereich (<= 3 Monate > 10 Tage vor Anliefertermin) innerhalb von 3 Tagen.
* Bei Abrufveränderung im Kurzfristbereich (<= 10 Tage vor Anliefertermin) innerhalb von 24 Stunden.
  1. Abrufverfahren

Es besteht die Möglichkeit, Materialien via Normalbestellung (mit Fax) oder Lieferabruf (VDA 4905) beim Lieferanten zu bestellen, fallweise auch nach VDA 4915 (Feinabruf) / VDA 4916 (produktionssynchroner Abruf), oder KANBAN - Abrufe.

Die Abrufe umfassen einen Zeitraum von bis zu 12 Monaten und geben daher neben kurzfristigen Bedarfen auch eine Vorschau auf die mittel- und längerfristige Bedarfsentwicklung.

Außerdem sind standortabhängig die weltweit gültigen Standardformate nach VDA, Odette, ANSI X.12 oder EDIFACT einzusetzen. Die genaue Definition der in den einzelnen Produktionsstandorten genutzten Nachrichtenformate sowie der technischen Anbindungsmöglichkeiten ist mit der GRAMMER Konzern-IT abzustimmen.

Alle notwendigen Hard- und Softwareausstattungen des Lieferanten sowie die Anpassung der EDV-Systeme des Lieferanten trägt der Lieferant selbst. Für jegliche EDI-Lösung ist stets eine Notfallstrategie vorzusehen.

Alternativ besteht die Möglichkeit, den Auftragsabwicklungsprozess auf die kostengünstigere Variante Web-EDI umzustellen. Beim Web-EDI System werden die an den Geschäftspartner zu übermittelnden Daten (Lieferabruf, Normalbestellung, etc.) auf einem Web-Server hinterlegt, auf dem sich der Lieferant zunächst mit einem Passwort einwählt und dann die Möglichkeit hat, die hinterlegten Daten anzusehen, auszudrucken oder in verschiedenen Formaten zu downloaden. Zudem ist es möglich, die Liefer- und Transportdaten zu erfassen und einen elektronischen Lieferschein zu erstellen sowie die entsprechenden Lieferpapiere auszudrucken.

Bei dem Bestellverfahren über Lieferabruf erhält der Lieferant rollierend Bedarfsmengen / Bedarfsdaten durch einen Abruf nach VDA 4905.

Das jeweilige GRAMMER – Werk entscheidet, welches Bestellverfahren (Normalbestellung oder Lieferabruf) zum Einsatz kommt.

Lieferabrufe können via EDI (VDA 4905), Fax oder E-Mail übertragen werden*.* Der Lieferant ist bei Übermittlung der Lieferplanabrufe per E-Mai selbst verantwortlich, dass die angegebene E-Mailadresse korrekt ist und der Prozess jederzeit von ihm überwacht wird.

Des Weiteren ist es möglich, die Abrufe ins GRAMMER – Lieferantenportal einzustellen. Die für den Portaluser anfallenden Kosten hat der Lieferant zu tragen.

**Die übermittelten Abruftermine sind immer Eintrefftermine im bestellenden GRAMMER - Werk, unabhängig vom vereinbarten Incoterm.**

Bei Anbindung über Wall - to - Wall - Prozesse bzw. Lieferantenkonsignation erfolgt der Abruf via KANBAN.

Der Lieferant hat hier sicherzustellen, dass im Lieferantenlager die vereinbarten MIN / MAX - Bestände eingehalten werden.

Hierzu wird dem Lieferanten die Möglichkeit gegeben, die aktuellen Bestände im GRAMMER - Lieferantenportal einzusehen.

* 1. Freigabeverfahren und Wiederbeschaffungszeiten
     1. Freigabeverfahren bei LAB

Die Fertigungs- und Materialfreigabe bezeichnet den Zeitraum, für den GRAMMER sich zur Abnahme des bestellten Teils oder Vormaterials verpflichtet. Der Standardwert für die Fertigungsfreigabe beträgt vier Wochen, der Standardwert für die Materialfreigabe beträgt weitere vier Wochen. Die Freigabezeiträume können nach Notwendigkeit einzelvertraglich angepasst werden. Die vereinbarten Freigabezeiträume werden im Logistiklastenheft festgehalten.

Der Zeitraum Fertigungs- und Materialfreigabe beginnt mit dem Lieferabruf- Erstellungsdatum und gilt, sofern kein neuer Lieferabruf vorliegt, täglich fortschreitend, für den angegebenen Zeitraum. Die maximale Freigabemenge berechnet sich aus der Wareneingangsfortschrittszahl bei Abruferstellung plus den im Freigabezeitraum genannten Bedarfsmengen.

Die darüber hinausgehenden Bedarfsmengen sind Planzahlen, die nur zur Information dienen. Die Anlieferung muss sich am neuesten Lieferabruf orientieren.

* + 1. Freigabe bei monatlicher Planinformation für den Lieferanten (Seating Systems)

Die Fertigteilfreigabe umfasst für die Lieferanten, die eine monatliche Planinformation erhalten (nicht über den LAB, sondern per Web-EDI / E-Mail), jeweils den ersten übermittelten Planmonat, die Materialfreigabe zusätzlich den zweiten übermittelten Planmonat.

Werden zwischen GRAMMER und dem Lieferanten im Einzelfall Sicherheitsbestände vereinbart und sind diese größer als 1 Monat des gemeldeten Jahresbedarfs oder größer als die in der monatlichen Planung übermittelten Mengen, gilt die Fertigteilfreigabe für den kompletten Sicherheitsbestand.

Sind die monatlichen Planmengen in den Freigabezeiträumen kleiner als die vereinbarten Losgrößen, so gilt für die Freigabe für diese vereinbarte Losgröße.

* + 1. Freigabe ohne monatliche Planinformation für den Lieferanten (Seating Systems)

Solange ein Lieferant noch nicht die monatlich rollierende Planinformation erhält, umfasst die Fertigteilfreigabe 1 Monat des gemeldeten Jahresbedarfs, die Materialfreigabe zusätzlich 1 Monat.

Werden zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer im Einzelfall Sicherheitsbestände vereinbart und ist der Sicherheitsbestand größer als 1 Monat des gemeldeten Jahresbedarfs, gilt die Fertigteilfreigabe für den kompletten Sicherheitsbestand.

Sind die monatlichen Planmengen in den Freigabezeiträumen kleiner als die vereinbarten Losgrößen, so gilt für die Freigabe für diese vereinbarte Losgröße.

* + 1. Regelung für den Produktanlauf

Die Losgrößen werden während der Anlaufphase eines Neuproduktes individuell abgestimmt. Der Lieferant hat dafür Sorge zu tragen, dass ausreichend Sicherheitsbestand in der Anlaufphase bereit steht, um möglichst flexibel auf Abrufe reagieren zu können. Für die Produktionsplanung und -optimierung werden dem Lieferanten durch den technischen Einkauf projektbezogene Planvorschauen zur Verfügung gestellt. Die abgestimmten Liefertermine sind uneingeschränkt zu erfüllen, um die Produktionsphasen in der Produktentstehung nicht zu gefährden. Sie gelten somit als Fixtermine.

* + 1. Regelung für den Produktauslauf

Bei Entfall oder Auslauf eines Teiles informiert GRAMMER den Lieferanten vor Entfall bzw. Auslauf in geeigneter Weise.

Ab diesem Zeitpunkt sind bisherige Vereinbarungen über

* Fertigungslosgrößen
* Lieferlosgrößen,
* Verpackungsmengen, wie im Verpackungsdatenblatt informiert,
* Anliefer- bzw. Abholfrequenzen,
* Mindestabnahmemengen

nicht mehr gültig und bedürfen der Absprache mit dem GRAMMER-Disponenten. Die Art und Weise der im Verpackungsdatenblatt festgelegten Verpackung bleibt hiervon unberührt.

Während der Auslaufphase eines Produktes / einer Komponente kann von der lt. Lastenheft vereinbarten Losgröße im System abgewichen werden.

Es wird der exakte, benötigte Bedarf übertragen.

Evtl. dem Lieferanten entstehenden Mehrkosten (Rüstkosten) können nicht geltend gemacht werden.

* + 1. Wiederbeschaffungszeiten (WBZ) (Seating Systems)

Für Lieferanten, die die monatliche Planinfo per E-Mail, LAB oder das Portal erhalten, gilt:

1. Als maximale Wiederbeschaffungszeit zwischen GRAMMER und dem Lieferanten gilt: Transportzeit + 2 Tage Bearbeitungszeit
2. Durch die von GRAMMER akzeptierten Freigaben (4+4 Wochen) wird eine längere WBZ nach Auftragserteilung nicht akzeptiert, da eine Materialbeschaffung beim Lieferanten bereits aufgrund der übermittelten Vorschauzahlen erfolgen kann.
   1. Mindestbestellmenge

Sofern nicht anders vereinbart, ist die Mindestbestellmenge (MOQ) die Füllmenge der kleinsten Verpackungseinheit, die zwischen dem Lieferanten und GRAMMER im Verpackungsdatenblatt (PDS) vereinbart wurde. Jede Abweichung muss im Vertrag zwischen beiden Parteien schriftlich festgehalten werden.

* 1. Notfallstrategie

Der Lieferant muss ein Notfallkonzept für Fertigung, Transport und Verpackung erstellen. Dieses ist vor Serienstart mit GRAMMER abzustimmen. Das Konzept muss folgende Punkte enthalten:

* Notfallkontakt (Wochenende, Verfügbarkeit)
* Produktion (Schichtmodell, Öffnungszeiten Fertigung, Durchlaufzeit Produktion, Reaktionszeit, Vorgehen bei Werkzeugausfall, Ausweichkapazitäten, etc.)
* Ersatzverpackung
* Sicherheitsbestand
* Transport (beauftragte Firma und dessen Adresse für Sondertransport inkl. Ansprechpartner, Fahrzeit und Preis)
* Informationsfluss (Ausweichmodell bei Ausfall der Kommunikation mit dem IT-System oder bei Ausfall des IT-Systems)

Treten Störfälle auf, so hat der Lieferant umgehend das betroffene Werk zu informieren. Hierbei sind Art und Dauer der Störung, sowie bereits eingeleitete Maßnahmen gemäß Notfallkonzept mitzuteilen. Sollten diese nicht ausreichend sein, behält sich GRAMMER das Recht vor, weiterführende Maßnahmen zu ergreifen. Dies bildet die Voraussetzung, dass die Versorgung der Produktion sowohl bei GRAMMER, als auch bei unseren Kunden weiterhin sichergestellt ist.

1. Logistikqualität

Die Nichteinhaltung der vereinbarten Bestimmungen stellt einen Störfall dar und wird von GRAMMER mit einer Logistikstörfallmeldung dokumentiert.

Die Logistikstörfallmeldung wird von GRAMMER unverzüglich an den Lieferanten zu einer Stellungnahme geschickt. Die Stellungnahme des Lieferanten hat spätestens am folgenden Werktag zu erfolgen. Zusätzlich kann GRAMMER auf der Logistikstörfallmeldung vermerken, dass ein 8-D-Report erforderlich ist. In diesem Fall hat der Lieferant unverzüglich die Bearbeitung des 8-D-Reportes aufzunehmen.

Für die 8-D-Reporte gibt GRAMMER ein digitales Format vor, welches der Lieferant zu verwenden hat.

Zusätzlich können dem Lieferanten weitere durch den Logistikstörfall verursachte Mehraufwendungen in Rechnung gestellt werden. Dabei kann es sich beispielsweise um Mehraufwendungen handeln, die

* durch Sortier- und Prüfarbeiten bei GRAMMER aufgrund nicht ordnungsgemäß gekennzeichneter Mischpaletten oder die (nicht erlaubte) Verwendung von Behältern mit Mischinhalten,
* durch fehlende, fehlerhafte oder unlesbare Lieferscheine,
* durch fehlende, fehlerhafte oder unlesbare Label,
* durch Verschmutzung von Behältern oder Ware,
* durch nicht ordnungsgemäße Verpackungen (Mehraufwendungen durch Ent- und Umpacken sowie Entsorgung),
* für die abholende Spedition durch Wartezeiten aufgrund verspätet bereitgestellter Lieferungen,
* durch Stillstände von Fertigungslinien, die durch Unterlieferungen oder verspätete Lieferungen verursacht wurden.

1. Logistikkosten

Jedem Angebot des Lieferanten ist ein ausgefülltes Logistikdatenblatt beizufügen. Dieses Logistikdatenblatt stellt ein Angebot über eine logistische Anlieferform dar, mit dem Ziel, alle Kosten darzustellen, die notwendig sind, um GRAMMER bedarfsgerecht zu beliefern. Das Angebot ist damit, soweit nicht anders vereinbart, ein „DAP“- Angebot für GRAMMER. Das Logistikdatenblatt wird bei der Angebotsanfrage von dem jeweilig verantwortlichen Commodity Manager zur Verfügung gestellt.

* 1. Abgrenzung A-Preis

Der A-Preis (=Teilepreis) beinhaltet alle internen Logistikaufwände des Lieferanten, die für die abgefragte Liefervariante notwendig sind (Material- & Informationsfluss), inklusive des Verpackens in die angebotenen Behälter. Kosten für Behälter und Verpackungsmaterial sind nicht im A-Preis enthalten.

* 1. Abgrenzung B-Preis

Im B-Preis sind neben dem Teilepreis auch die Kosten für die Verpackung enthalten, d.h. Kosten für Einwegverpackung (Pack- und Packhilfsmittel) bzw. Kosten der Mehrwegverpackung/-ladungsträger für den Teil des Ladungsträger-Umlaufes, den der Lieferant gemäß der Lieferbedingung verantwortet bzw. zu beschaffen hat. Sie können als Umlaufkosten, Abschreibungswert oder Mietkosten, bzw. auch Transferkosten deklariert sein, inkl. der Administrationskosten.

Zusätzlich enthält der B-Preis neben dem Teilepreis und den Verpackungskosten auch die Transportkosten. In den Transportkosten sind alle Kosten enthalten, die für den Transport der Waren, also das Verladen auf ein Transportmittel sowie den Transport vom Versandort bis zum Bestimmungsort, gemäß der Lieferbedingung entstehen. Enthalten sind neben Vorlauf-, Hauptlauf- und Nachlauf-Kosten, zudem Bereitstellungskosten für Container als auch Umschlagskosten, Stau u.a. Auch der Rücktransport von Leergut (Rückführungskosten) ist hier zu berücksichtigen.

Historie:

6.5 Überschriftenänderung und kleine Textänderung